

NACHRICHTEN AUS DEM LANDKREIS

Party zum Kanzlerduell

PRITZWALK | Die Kreisverbände der CDU-Nachwuchsorganisation Junge Union in Ostprignitz-Ruppin und der Prignitz veranstalten morgen wegen des Fernseh-Duell zwischen Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und dem Herausforderer Frank-Walter Steinmeier (SPD) eine Party. Diese beginnt um 20 Uhr im Landhotel „Prignitzer Hof“ im Pritzwalk Ortsteil Buchholz. Das TV-Duell wird via Großbild-Fernseher übertragen.

Freibier bei der SPD

NEURUPPIN | Die SPD-Direktkandidaten für den Bundestag und den Landtag, Dagmar Ziegler und Manfred Richter, laden für heute zum politischen Frühschoppen in das Neuruppiner Restaurant „Rosengarten“ ein. Von 11 bis 13 Uhr gibt es Freibier und Gespräche.

Tackmann stellt ihre Ziele vor

HEILIGENGRABE | Ihre Ziele für die neue Legislaturperiode

will die Bundestagsabgeordnete Kirsten Tackmann (Linke) am Donnerstag, 17. September, bei einem Bürgerforum in Heiligengrabe vorstellen. Dieses beginnt 18 Uhr im Hotel Klosterhof. Mit dabei ist der Bürgermeister von Heiligengrabe, Holger Kippenhahn.

Agus informiert über Ausbildung

NEURUPPIN | Zu einer Informationsveranstaltung lädt die private Neuruppiner Bildungsakademie Agus/Gadat für Dienstag, 15. September, Ausbildungssuchende und Schulabgänger in das TGZ-Gebäude in die Alt Ruppiner Allee 40 ein. Bei einem Imbiss informiert die Schulleitung in der Cafeteria über mögliche Ausbildungswege.

info Anmeldungen sind möglich bei Kerstin Müller, ☎ 03391/4 02 70 20.

Flitzer-Blitzer der Polizei

NEURUPPIN | Raser müssen auch am Wochenende teure Fotos fürchten. Die Polizei blitzt heute unter anderem auf der B 167 Metzelthin und morgen auf der A 24 an der Abfahrt Neuruppiner.



Die Zukunft ist sonnig

Bei bestem Solar-Wetter trafen sich gestern Experten aus der Baubranche und dem Klimaschutz bei der Neuruppiner Firma Opitz Holzbau zum ersten Zu-

kunfttag (Foto: Peter Geisler). Auch Ministerpräsident Matthias Platzeck (L.) besuchte das Kolloquium zu den Themen Energie und Umwelt und plädierte für

eine sachliche Debatte um regenerative Energien. Firmenchef Martin Opitz (2. v. r.) zeichnete zehn Unternehmen für ihr CO₂-sparendes Verhalten aus.

ENERGIE

Solaranlage in Walsleben geplant

WALSLEBEN | Walsleben bekommt eine Bürger-Solaranlage. Sie soll auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes an der Bergstraße installiert werden. Für einen entsprechenden Beschluss stimmte der Temnitzer Amtsausschuss auf seiner jüngsten Sitzung.

Geplant ist eine Anlage mit 86 Modulen auf einer Fläche von 115 Quadratmetern. Die Spitzenleistung soll 15 Kilowatt-Peak betragen. Das teilte Claudia Pirch-Masloch vom Vorstand des Solarvereins Berlin-Brandenburg mit. Der Zusammenschluss existiert seit 2003, erst als kleiner Verein in Berlin-Zehlendorf, inzwischen agiert er in ganz Berlin und Brandenburg. Neun Bürger-Solaranlagen existieren bereits, eine davon auf dem Ökohof in Kuhhorst.

Temnitzer können Anteile erwerben

Für die Einwohner des Amtes Temnitz, aber auch des restlichen Landkreises, bietet sich die Möglichkeit, Anteile im Wert zwischen 500 und 10 000 Euro zu erwerben. Wie Claudia Pirch-Masloch erklärte, ist so eine Anlage in der Regel 20 bis 25 Jahre lang in Betrieb, nach etwa zwölf Jahren wirft sie Gewinn ab.

Mit der Solaranlage wird Sonnenenergie in elektrischen Strom umgewandelt. Dieser kann ins öffentliche Netz eingespeist werden. Diese Art der Energiegewinnung nennt sich Photovoltaik. Um so viele Sonnenstrahlen wie möglich abzubekommen, werden die Module auf dem Dach des Amtsgebäudes installiert, das vom Solarverein angemietet wird. Das Dach soll dadurch keinen Schaden nehmen, wie Claudia Pirch-Masloch versichert. „Ich finde es wichtig, dass die Dachfläche nicht leidet“, sagte Mathias Wittmoser (parteilos). Der Temnitzer Amtsdirektor befürwortet das Projekt: „Es ist ein schönes Zeichen. Und es findet auch Akzeptanz, ganz im Gegensatz zu den Windkraftanlagen.“

Die Mieteinnahmen für die Verwaltung werden nur etwa 300 Euro jährlich betragen, auch kann sich das Amt Temnitz nicht am Projekt beteiligen. Das sei allein eine Sache der Privatwirtschaft, so Wittmoser vor dem Ausschuss. **rt**

www Der Solarverein im Internet: www.solarverein-berlin.de

Mueller kritisiert Monokulturen

POLITIK Bündnisgrüner radelte durch die Region

NEURUPPIN | Etwas abgekämpft, aber zufrieden kehrte gestern Axel Mueller von seiner Wahlkampf tour zurück. Der Bündnisgrüne Direktkandidat für den Bundestag hat in den vergangenen Tagen knapp 300 Kilometer zwischen Neuruppiner, Kyritz, Wittstock und Wittenberge (Prignitz) auf dem Rad zurückgelegt. Sein Fazit: Je entfernter die Städte, desto mehr haben die Leute das Gefühl, das sie von Regierung und Staat vergessen sind. „Selbst kleine, moderne Unternehmen in der Region können nicht posi-



Axel Mueller FOTO: ANDREAS VOGEL

greifen nicht, dass die Politik nur die Rahmenbedingungen schafft.“

Besorgt ist Mueller zudem darüber, dass viele Landwirte nur noch auf Monokulturen setzen. „Das ist Raubbau am Boden.“ Mueller fordert Fruchtwechsel mit drei und mehr Kulturen. Dann könne der Boden auch ordentlich Humus bilden. Das Land und die Landwirtschaftsämter der Kreise sollten das kontrollieren, so Mueller. **av**

BUNDESTAGS WAHL 2009

tiv auf die Einwohner ausstrahlen“, sagt der Biologe. Bei so einer Haltung sei es schwer, Hoffnung und Eigeninitiative bei den Leuten zu wecken. „Viele Menschen be-

Ehrlich hinterm Steuer

VERKEHR Senioren wollen sich ihre Mobilität bewahren, gehen dabei aber Risiken ein

Bei einem Workshop zum Thema „Mobil und sicher im Alter“ haben Verkehrsexperten diskutiert, wie Senioren für die Risiken auf den Straßen sensibilisiert werden können.

Von Angelika Pentzi

NEURUPPIN | Die Ampel zeigt rot, aber da ist noch dieser grüne Pfeil. Was bedeutet der gleich? Ältere Menschen, die nach Jahren erstmals wieder mit dem Auto in die Stadt fahren, berichten von diesem Moment der Verunsicherung immer wieder, sagt Siegrid Hahn vom Netzwerk Verkehrssicherheit. Um Senioren für diese und weitere altersspezifische Probleme im Straßenverkehr zu sensibilisieren, hatte das Netzwerk gestern zu einem Workshop ins Neuruppiner Rathaus eingeladen.

Eine der zentralen Fragen: Wie motiviert man Senioren dazu, sich freiwillig mit dem Thema Verkehrssicherheit zu befassen? „Wenn man älteren Verkehrsteilnehmern einen Selbsttest anbietet, fürchten diese oft den Verlust des Führerscheins, vor allem wenn die Polizei auf sie zukommt“, erklärte Siegrid Hahn. Bernd Krümming von der Verkehrsunfallprävention der Polizei Ostprignitz-Ruppin, der regelmäßig Schulungen für Senioren anbietet, bestätigte das: „Obwohl wir keinen Test machen, sondern nur eine Schulung anbieten, ist die Hemmschwelle hoch“, so Krümming. „Manche haben sicher Angst davor, sich Defizite eingestehen zu müssen.“

Solche Defizite können sein: nachlassende Seh- und Hörfähigkeit, wie Heidrun Böhme, Psychologin von der Dekra Versicherung, erklärte. Zwar könnten ältere Verkehrs-

Verkehrssicherheitsangebote für Senioren

- **Senioren**, die sich kostenlos schulen lassen möchten, können sich an Bernd Krümming von der Polizei in Ostprignitz-Ruppin wenden unter ☎ 03391/40 47 28 42.
- **Weitere Ansprechpartner** vermittelt das Netzwerk Verkehrssicherheit unter ☎ 03301/70 65 35 oder per E-Mail unter netzwerk-brandenburg@ivs-ok.com.

■ **Das Netzwerk Verkehrssicherheit** wurde am 1. April dieses Jahres ins Leben gerufen, um die Verkehrssicherheitsarbeit auf regionaler und kommunaler Ebene zu verbessern. Es will über vorhandene Projekte informieren und die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Akteuren der Verkehrssicherheitsarbeit gewährleisten. **MAZ**

teilnehmer diese Defizite teils durch Erfahrung kompensieren – aber eben nur bis zu einem gewissen Punkt. „Wenn man dahin kommt, muss man ehrlich und freiwillig sagen: Jetzt geht es nicht mehr“, so Böhme. Weil sich Senioren ihre Mobilität so lange wie möglich erhalten wollten, sei das ein schwieriger Prozess.

Der ADAC-Vertreter Paul-Norbert Bergmann schlug vor, Senioren hauptsächlich von Senioren schulen zu las-

sen. Karl-Heinz Grollmisch vom Kreissenorenbeirat Oberhavel riet außerdem, ältere Menschen in kleinen Gruppen, zum Beispiel bei Stammtischen, auf das Thema anzusprechen. Das schaffe Vertrauen. Außerdem solle man versuchen, ihre Sprache zu sprechen.

Eine der wenigen älteren Zuhörerinnen pflichtete ihm bei: Es müsse nicht „speed“ heißen, Tempo täte es ja auch.

Erste Hilfe für junge Leute im akuten Lernstress

BILDUNG Die Schülercoach-Aktion mit zwei Sprechzeiten pro Woche ist eine Idee des Vereins Esta-Ruppin

Von Robert Tiesler

BRANDSCHUTZ
Neuer Wagen für Feuerwehr

VICHEL | Die Ortsfeuerwehr Garz-Vichel bekommt ein neues Mannschaftstransportfahrzeug. Das beschloss der Temnitzer Amtsausschuss einstimmig. Hintergrund ist der Zusammenschluss der Wehren von Garz und Vichel. Sie werden in Zukunft die im Löschzug Temnitztal anfallenden Aufgaben gemeinsam lösen. Allerdings gibt es derzeit Probleme, die Brandschützer aus Vichel zum Einsatzort hin- und wieder wegzutransportieren. Die Garzer Wehr ist mit einem Tragkraftspritzenfahrzeug ausgestattet, die Vicheler nutzen bis zur Abmeldung einen Kleinlöschwagen von 1974. Internetrecherchen haben ergeben, dass ein gebrauchter, vier Jahre alter Kleinbus mit acht bis neun Sitzen bis zu 15 000 Euro kostet. Das Geld steht im Haushalt bereit. Der Amtsausschuss stimmte dafür, dass Amtsdirektor Mathias Wittmoser das Fahrzeug zum genannten Preis beschafft. **rt**

NEURUPPIN | Für viele junge Leute ist das der Alltag: Stress in der Schule. Ärger mit den Eltern. Kein Platz, um in Ruhe die Hausaufgaben zu erledigen. Mathias Trypke und Tina Napierala vom Verein Esta-Ruppin bieten deshalb jeden Dienstag und Donnerstag ihre Hilfe an. Zwar sitzen sie in zwei Räumen der Neuruppiner Fontane-Gesamtschule, sind aber für alle jungen Leute ab 15 Jahren in der Kreisstadt da.

„Wir möchten die Jugendlichen unterstützen“, sagt Sozialarbeiter Mathias Trypke. „Wir wollen dabei helfen, die Zeugnisse aufzupeppen und geben dafür Nachhilfe.“ Wer noch nicht weiß, was er später beruflich machen möchte, kann sich auch an das Coachingteam wenden. „Bei uns bekommen sie die richtigen Ansprechpartner oder erfahren, wo Praktika zu bekommen sind“, so Trypke weiter.



Tina Napierala und Mathias Trypke stehen Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite. FOTO: ROBERT TIESLER

Gleichzeitig bieten sie einen „Raum der Ruhe“ an. Die Schüler können in den beiden Räumen, die der Verein

angemietet hat, sitzen und lernen. Von 9 bis 14 Uhr stehen Trypke und Napierala dienstags und donnerstags in der

Fontaneschule bereit. „Wir sind zeitlich aber auch flexibel“, sagt die Pädagogin Tina Napierala. Das Projekt läuft

seit März, die Idee gibt es jedoch schon länger. „Immer öfter haben Schüler Lücken in der Bildung. Sie bekommen kaum noch Möglichkeiten, sie zu schließen“, so Trypke. „Und Nachhilfestunden sind teuer.“

Beim Schülercoaching werden zwar auch Gebühren für Nachhilfen zwischen fünf und 25 Euro erhoben, diese würden jedoch bei einem Lernerfolg wieder zurückgezahlt. Für derartige Dienste haben die Sozialarbeiter fachkundige Unterstützung. „Unser Team besteht zurzeit aus drei Lehrern.“ Außerdem können Nachhilfekräfte vermittelt werden. „Wir sind ein recht großer Träger“, sagt der Pädagoge. „Dadurch kennen wir viele Leute.“

Es gehe den beiden auch nicht immer nur um die Hilfe an sich. „Uns ist es wichtig, einen Reiz zu wecken“, erzählt

Tina Napierala. „Dass die Jugendlichen am Ende sagen: Ich kann was.“ Hin und wieder werde so aus der Lernhilfe eine Lebenstherapie.

Die brauchen offenbar immer mehr junge Leute. „Es wird auch nicht einfacher“, glaubt Mathias Trypke. „Die gesellschaftlichen Bedingungen ändern sich, die Anforderungen sind immer höher.“ Die Neugier sei bei den jungen Leuten nach wie vor vorhanden, „aber es ist schwieriger, sie in langfristige Projekte einzubinden.“ Eines dieser denkbareren Projekte könnte eine Schülerfirma sein. Wer in dieser Hinsicht Ideen hat, kann sich gern an Esta-Ruppin wenden.

„Wir möchten die Jugendlichen unterstützen“

Mathias Trypke
Sozialarbeiter

info Jeden Dienstag und Donnerstag von 9 bis 14 Uhr an der Fontane-Gesamtschule, Neuruppiner, Artur-Becker-Straße 11, Räume 115 und 120. Kontakt per E-Mail: schuelercoach@estarpinn.de, ☎ 0171/2 26 46 46.